

90.

Die Behauptung, daß alle Wahrheit relativ, also in ihrer Geltung abhängig vom erkennenden Subjekt ist, kann lediglich heißen: es ist nicht unbedingt notwendig, auf eine Frage, falls man sie überhaupt beantworten will, entweder ja oder nein zu sagen, sondern eventuell darf man auch beides tun. Für das eine, Ja wollende Subjekt „gilt“ das Ja, für das andere, Nein wollende „gilt“ das Nein. Die Urteilsnotwendigkeit hat in dem einen Fall genau dieselbe Dignität wie in dem andern. Daraus folgt dann weiter, daß sie überhaupt keine größere Bedeutung als die rein individuellen „Wertgefühle“ des Menschen besitzt. Die Beschäftigung mit nur relativ wahren Urteilen wäre von den übrigen menschlichen Belustigungen nicht grundsätzlich zu unterscheiden. Der eine liebt die für ihn mit Urteilsnotwendigkeit verbundenen Sätze, der andere die Weine, die seiner Zunge behagen. Welche Weine man für angenehm und welche Urteile man für wahr hält, ist Geschmacksache.

すべての真理は相対的であり、したがってその妥当性は認識主観に依存するという主張は、いやしくもある問に答えようとする場合、これを肯定するか否定するか何れか一方をすることが絶対に必要なわけではなくて、都合によっては両方をやっても差し支えないという意味でしかありえない。肯定しようとする一方の主観には肯定が「妥当し」、否定しようとする他方の主観には否定が「妥当する」。判断必然性は、一方の場合においては他方の場合におけると全く同一の尊厳を有している。次いでこのことから帰結されるのは、この必然性が人間の純個人的な「価値感情」よりも大きな意義を全然有しないということである。単に相対的に真なる判断をするならば、それは人間の他の楽しみと原則的には区別がつかないであろう。一方の人は判断必然性と結びついていると思われる命題が好きであり、他方の人は自分の口にあった酒が好きだというわけである。どんな酒をうまいと思うか、どんな判断を真だと思うかは趣味の問題である。